



Kreisverband  
**Mittelfranken-Süd**

# Brücken bauen Perspektiven entwickeln

Therapiezentrum & Museum  
Schloss Cronheim

Soziotherapeutische  
Einrichtung für  
chronisch  
alkoholerkrankte  
Menschen





## Inhalt

Vorwort	3
Unsere Einrichtung	5
Statements	6
Behandlungskonzept	7
Die fünf Lebensbereiche	8
In guten Händen	13
Arbeitstherapie	14
Betreutes Wohnen	21
Zusammenfassung	23
Kontaktdaten	24

Verehrte Leserin,  
verehrter Leser,

eine chronische Alkoholabhängigkeit bringt schwerwiegende Veränderungen im Leben eines Menschen und dessen Umfeld mit sich. Aus diesem Grund ist es wichtig, den Betroffenen ein Umfeld zu schaffen, in dem sie Sicherheit und Geborgenheit erfahren, um langfristig Stabilität zu erlangen.

Seit 1999 besteht das AWO Therapiezentrum Schloss Cronheim & Museum als soziotherapeutische Langzeiteinrichtung für chronisch suchtkranke Menschen. In aufeinander aufbauenden Therapiephasen arbeiten wir mit unterschiedlichen und individuellen Förderschwerpunkten. Mit unserem Behandlungskonzept bieten wir unseren Bewohnern verschiedene Verfahren an, um den Alltag ohne die Sucht zu gestalten.

Wir verfolgen das Ziel, unseren Bewohnern durch möglichst individuelle Förderung bessere Lebensbedingungen zu schaffen und eine größtmögliche Selbst-

ständigkeit und Selbstbestimmtheit in allen Lebensbereichen zu ermöglichen. Wir bieten ein vielfältiges Angebot an unterschiedlichen Maßnahmen, um so den Betroffenen eine sinnvolle Tages- und Freizeitstrukturierung zu ermöglichen.

Es lohnt sich den Schritt über Cronheim in ein neues Leben ohne Alkohol zu wagen. Sowohl für die Betroffenen selbst, als auch für Angehörige und Freunde.





### **Willkommen in Cronheim!**

Hier können Sie ...

- die Zeit zur Selbstreflexion nutzen
- Ihre (Sucht-)Probleme bearbeiten
- neue Strategien finden zur Problemlösung
- sich stabilisieren
- neue Zukunftsperspektiven erschließen



Das ehemalige Schloss aus dem 17. Jahrhundert liegt in der Mitte von Cronheim, einem Dorf mit über 500 Einwohnern. Cronheim ist ein Ortsteil der Stadt Gunzenhausen im mittelfränkischen Landkreis Weißenburg-Gunzenhausen.

Im dreigeschossigen Neubau befinden sich zwei offene Wohnbereiche und der beschützende Wohnbereich mit je 20 Plätzen. Im alten Schulhaus liegen die Werkstätten und die Firmenfertigung, in denen Arbeitstherapie angeboten wird. Im ursprünglichen Schlossbau befinden sich die Räume für die Beschäftigungstherapie und für Gesprächsgruppen. Des Weiteren ist dort das angegliederte Museum und ein Schlossladen, der die hergestellten Produkte aus allen Bereichen anbietet.

Hinter dem Neubau erstreckt sich ein großer Garten mit einem Weiher.

Das Therapiezentrum & Museum Schloss Cronheim stellt ebenfalls 20 Plätze im Ambulant Betreuten Wohnen im Ort Cronheim und in Gunzenhausen zur Verfügung.



### Zitat Herr G.

„Ich war in den letzten 5 Jahren immer wieder in therapeutischer Behandlung. Ich versuche schrittweise etwas dazulernen, um mein Leben suchtfrei auf die Reihe zu bringen. Seit meinem letzten Aufenthalt hier in Cronheim vor einem Jahr habe ich es geschafft trocken zu bleiben. Meinen Lebensmittelpunkt habe ich dazu nach Cronheim und Gunzenhausen verlegt, wobei mir die Einrichtung sehr geholfen hat.“

Als nächsten Schritt plane ich den Umzug in ein Ambulant Betreutes Wohnen mit der Anbindung an die Ergotherapie hier in Cronheim. Ich bin hier in Cronheim ein zufriedener Bewohner.“

### Zitat Herr K.

„Sicherheit ist im Leben eines Suchtkranken Mangelware. Die Einrichtung ist für mich Sicherheit. Die Möglichkeit, über alles zu reden und Probleme gemeinsam zu lösen, ist für mich sehr wichtig.“



In einer Krise kann das geregelte Leben schnell aus der Bahn geraten. Hier gilt es, schnellstmöglich zu handeln und das Leben wieder in ein gesundes Gleichgewicht zu bringen.

Allen Überlegungen und Handlungen liegt hierbei das AWO-Leitbild zugrunde, dessen Werte Solidarität, Toleranz, Freiheit, Gleichheit und Gerechtigkeit an erster Stelle stehen.

Das Ziel der soziotherapeutischen Arbeit ist es, chronisch suchtkranken Menschen eine größtmögliche Selbstständigkeit und Selbstbestimmtheit in allen Lebensbereichen zu ermöglichen.

Über eine durch Vertrauen geprägte Beziehung zum Betreuungspersonal, Motivierung und psychische Mobilisierung zur Überwindung sozialer Ängste soll eine Reintegration in die Gesellschaft erfolgen.

Wer aus dem Teufelskreis Sucht ausbrechen will, muss etwas verändern. Kein Verdrängen und keine Betäubung der Sinne mehr! Der Bewohner lernt im ersten Schritt, Hilfe anzunehmen, zu seinen Problemen zu stehen, sich konkrete Ziele zu setzen und sein Schicksal selbst in die Hand zu nehmen.





### Umgang mit der Suchterkrankung

In Einzelgesprächen und Gesprächsgruppen wird durch die Reflexion des eigenen Suchtverhaltens und der Auseinandersetzung mit gesundheitsschädlichen Verhaltensweisen eine Abstinenzmotivation entwickelt.

Ein weiterer Aspekt ist der Aufbau von Fähigkeiten und Strategien zur Bewältigung von (alltäglichen) Problemen und belastenden Situationen.

Unsere Bewohner erproben ihre Abstinenz in kleinen und realistischen Schritten, um die definierten Ziele erfolgreich zu erreichen.





### **Aufnahme und Gestaltung persönlicher und sozialer Beziehungen**

Die Bewohner erfahren die Unterstützung bei der Kontaktpflege, sowie beim individuellen Aufbau und der Aufrechterhaltung von (abstinenzfördernden) Kontakten. Es erfolgt zudem eine Förderung des sozialen Miteinanders in der Gemeinschaft, da dies sowohl im stationären Alltag, wie auch außerhalb der Einrichtung, von großer Wichtigkeit ist.

Die Bewohner sollen durch ihren Aufenthalt stetig ihr Selbstwertgefühl steigern und zunehmend Vertrauen in ihre Fähigkeiten (zurück-)erlangen.

### **Selbstversorgung und Wohnen**

Wir stellen dem Bewohner, entsprechend seiner individuellen Möglichkeiten, Unterstützung und Hilfen zum Erhalt und/oder Verbesserung seiner lebenspraktischen Fähigkeiten im Bereich Körperhygiene, Hauswirtschaft und Tag-/Nachtrhythmus sowie im Hinblick auf finanzielle und rechtliche Angelegenheiten zur Verfügung.

Hilfe zur Selbsthilfe steht hierbei im Fokus, um langfristig bestehende Kompetenzen zu bewahren. Lebenspraktische Kompetenz soll in Defizitbereichen gezielt trainiert werden.



## Tages- und Wochenstruktur Arbeitstherapie

Unsere Einrichtung bietet Arbeitstherapie- und Beschäftigungstherapieangebote an, in denen die Betreuung und Begleitung des Einzelnen so ausgerichtet ist, dass sie seine individuellen Ressourcen berücksichtigt. Im Therapiezentrum Schloss Cronheim ist ein wesentlicher Bestandteil die Teilnahme an der Arbeits- bzw. Beschäftigungstherapie. Hier wird das Ziel verfolgt, die arbeitsbezogenen Fähigkeiten zu steigern, eine Tagesstruktur aufzubauen und das Selbstbewusstsein und Vertrauen, die Einsichtsfähigkeit sowie die Kommunikationsfähigkeit zu fördern.





### **Tages- und Freizeitgestaltung, Teilnahme am gesellschaftlichen Leben**

Das Leben besteht – zum Glück – aus mehr als nur Arbeit, auch in Cronheim! Oft scheitert der Alltag an Langeweile, Eintönigkeit und Interessensverlust. Wir unterstützen unsere Bewohner dabei, sich Gedanken über eine sinnvolle Freizeitgestaltung zu machen und neue Aktivitäten auszuprobieren. Wir bieten eine große Bandbreite an Freizeitgruppen, Wochenendausflüge, sowie mehrtägige Freizeiten und individuelle Freizeitaktivitäten an.





Die Mitarbeiter des AWO-Therapiezentrum Schloss Cronheim haben ein ambitioniertes Ziel:

ihre Bewohner bei einer dauerhaften und zufriedenen Abstinenz zu begleiten.

Zum erfahrenen Team des Therapiezentrum Schloss Cronheim gehören Sozialpädagogen, Ergotherapeuten, Heilerziehungspfleger, Erzieher, Krankenpflegepersonal und Hilfskräfte im Tages- und Nachtdienst.

Dazu kommt das Personal aus der Verwaltung, von der Haustechnik und der Hauswirtschaft.

Zudem finden in regelmäßigen Abständen Visiten durch Psychiater und kooperierende Hausärzte im Haus statt.

Die Klienten werden sowohl einem Sozialpädagogen, als auch einer Bezugsperson aus dem stationären Bereich zugeordnet. Diese sind dann auch ihre festen Ansprechpartner. Außerdem wird jedem Bewohner eine feste Gesprächsgruppe zugeteilt, die ein fester wöchentlicher Bestandteil der Therapie ist.



Durch diese Vorhaben entwickelt sich schnell eine vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Tägliche Besprechungen und Übergabegespräche sorgen für Transparenz und einen stetigen Informationsfluss im Team.

Des Weiteren sorgen regelmäßige Fortbildungen dafür, dass die Mitarbeiter stets auf dem neusten Erkenntnisstand sind.

Zu einer sinnvollen Tagesstrukturierung gehört die umfangreiche Arbeits- und Ergotherapie, die wochentags angeboten wird. Durch die differenzierten Arbeitsfelder bietet sich ein breites Spektrum an Tätigkeiten, die ganz unterschiedliche Herausforderungen an unsere Bewohner stellen. Das versetzt uns in die Lage, sie nach ihren individuellen Fähigkeiten und

Kenntnissen einsetzen zu können. Zudem können auf dieser Grundlage Bewohner mit mehr Defiziten langsam an anspruchsvollere Aufgaben herangeführt werden. Konzentration und Ausdauer können so gefördert, bestehende Fertigkeiten ausgebaut bzw. neue erworben werden.



## Schreinerei

Wer hier mitarbeiten möchte, muss nicht unbedingt über Vorerfahrung in einem holzverarbeitenden Beruf verfügen. Handwerkliches Geschick und Interesse sollten jedoch schon vorhanden sein. Das Anspruchsniveau reicht hier von einfacheren Sägearbeiten bis zu aufwendigen Restaurierungsarbeiten.

Betreut wird die Schreinerei von einem Schreinermeister und einem ausgebildeten Schreiner.

Interessierte Bewohner bauen als Auftragsarbeiten Spielsachen, Möbel und Produkte, die auf regionalen Märkten ausgestellt und verkauft werden. Zudem werden Reparaturarbeiten verschiedenster Art durchgeführt.



## Metallwerkstatt

In der Metallwerkstatt werden Metall- bzw. Schlosserarbeiten unterschiedlichster Art ausgeführt. Hier sind Vorerfahrungen in einem metallverarbeitenden Beruf erwünscht. Es werden Auftragsarbeiten gefertigt und für anstehende Märkte produziert. Kreative Arbeiten aus dem Kunstschlosserhandwerk sind möglich.





## Montagefertigung

In diesem Arbeitsbereich werden Montage- und Verpackungsarbeiten für externe Firmen ausgeführt. Hier ist es erforderlich, sich die Arbeitsabläufe genau zu merken und exakt ausführen zu können. Das Anspruchsniveau reicht hier von leichteren Vorarbeiten über die eigenständige Übernahme eines kompletten Arbeitsablaufes bis zur Endkontrolle und Verpackung. Die Montagefertigung wird ständig von einem Mitarbeiter betreut, der die Bewohner bei den Arbeitsabläufen im Bedarfsfall unterstützt.



## Modellbau

Sicherlich einzigartig in der Suchttherapie ist unser arbeitstherapeutisches Angebot im Modellbau. Hier werden maßstabsgetreue Modelle unterschiedlicher Art gebaut. Zum größten Teil fertigen wir hier Auftragsarbeiten historischer Gebäude an. Aber auch moderne Bauten, wie Biogasanlagen, Architektenmodelle oder größere Modelle, wie Pinsel oder Füller zum Beispiel für Messen wurden von uns schon gefertigt.

Besonders werden Modelle in Bezug zum Museumsthema gefertigt, z.B. Modelle von Synagogen. Beispielhaft sind hier die Synagogen Gunzenhausen, Treuchtlingen, Schopfloch, Roth, Heidenheim, Cronheim und einige mehr zu nennen.

Im Modellbau können unsere Bewohnerinnen und Bewohner sowohl ihre feinmotorischen Fähigkeiten, als auch ihre Ausdauer trainieren. Gerade die detaillierten Kleinarbeiten erfordern eine Menge Geschicklichkeit, Ausdauer und Konzentration. Auch schwächere Bewohner werden gezielt gefördert und eingearbeitet.



Unsere Therapiearbeit wird natürlich in unsere Konzeption der Öffentlichkeitsarbeit integriert. Der Modellbau hat inzwischen nicht nur in der Öffentlichkeit, sondern auch in der Fachwelt Anerkennung gefunden. Firmen, Institutionen und Privatleute zeigen uns ihre Anerkennung und Wertschätzung durch ihre Aufträge. Die Presse ist regelmäßig dabei, wenn fertiggestellte Modelle übergeben werden.



## Ergotherapie

Zentraler Behandlungsauftrag der Ergotherapie ist die Förderung einer intakten Handlungsfähigkeit des Menschen. Die Ergotherapie leistet als handlungsorientierter Behandlungsansatz einen wesentlichen Beitrag in der Behandlung suchtkranker Menschen.

Die Ergotherapie bietet als „kreative Arbeits- und Beschäftigungstherapie“ individuelle Möglichkeiten zur Herstellung von Produkten in den Bereichen Töpfern, Flechten, Mosaikarbeiten und textiles Gestalten.

Mit Unterstützung von fachkundigem Personal werden vorhandene Fähigkeiten erhalten bzw. erweitert oder neue Techniken erlernt. Durch das „Schaffen mit den eigenen Händen“ wird das Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten gestärkt. Dies wirkt sich positiv auf die Eigenwahrnehmung und das Selbstbewusstsein aus.

Die hergestellten Produkte werden im eigenen Schlossladen oder gemeinsam mit unseren Bewohnern auf den umliegenden Märkten verkauft.

## Hauswirtschaft / Haustechnik

Interessierte Bewohnerinnen und Bewohner können arbeitstherapeutisch im Bereich der Hauswirtschaft oder der Haustechnik tätig werden.

Die Hauswirtschaft umfasst die Küche, Wäscherei und Hausreinigung. In der Küche werden Arbeiten wie der Speisesaaldienst, Spülarbeiten, Speisevorbereitung, Aufschnittarbeiten oder das Nachbereiten des Arbeitsplatzes ausgeführt. In der Wäscherei gehört das Bügeln und Mangeln, Falten und Sortieren der hauseigenen und externen Wäsche zu den Aufgaben. Der Bereich der Hausreinigung stellt die Reinigung des Hauses und der angegliederten Räume der Arbeitstherapie sicher.

In der Haustechnik wird sich um die allgemeine Instandhaltung der Einrichtung gekümmert.



## Gemüse- und Kräutergarten

Vor allem im Frühjahr und in den Sommermonaten können Bewohnerinnen und Bewohner, die sich für Gartenarbeit interessieren, in unserem **Gemüsegarten** mitarbeiten. Der Garten muss regelmäßig bepflanzt, gegossen, gejätet und gepflegt werden, wenn man etwas ernten und die Früchte seiner Arbeit, die in unserer Großküche verwertet werden, genießen möchte.

Der **Kräutergarten** im Schlossgraben zeigt viele alte und seltene Heilpflanzen. Aufgegliedert in thematisch gestaltete Beete spricht das Duftbeet unseren Geruchssinn mit seinen verschiedenen Aromapflanzen an, das Tastbeet bietet mit unterschiedlichen Oberflächentexturen Spannung beim Anfassen und im Naschbeet dürfen nach Herzenslust Walderdbeeren, Gänseblümchen und Kapuzinerkresse genascht werden. Gleichzeitig bietet der Kräutergarten im therapeutischen Ansatz ein Lern- und Arbeitsfeld für unsere Bewohner, denen auch hier die Möglichkeit geboten wird, mitzuarbeiten.

## Das Museum

Das Museum „Mikrokosmos Cronheim, ein Dorf – drei Religionen“ zeigt neben der unbeständigen Schlossgeschichte das lange Zeit problematische Zusammenleben von Katholiken, Protestanten und Juden in Cronheim.

Bereits im 17. Jahrhundert wurden vom damaligen Ortsherren Juden angesiedelt.

Mit den unterschiedlichen Adelsherren wechselte das Dörfchen mehrfach die Glaubensrichtung, mal war Cronheim evangelisch, mal katholisch. Die jüdische Bevölkerung musste sich jeweils anpassen. Mit einer Gedenktafel im Museum wird an die jüdischen Holocaustopfer erinnert, die von 1933 bis 1938 aus Cronheim vertrieben wurden.

Neben diesem tragischen Kapitel der Cronheimer Geschichte werden im Museum auch Exponate aus dem bäuerlichen Leben im mittelfränkischen Raum gezeigt.

Unsere Bewohnerinnen und Bewohner im Therapiezentrum werden in die Museumsarbeit mit einbezogen.

Das Betreute Wohnen sowie das Persönliche Budget ist eine selbstständige Abteilung des Therapiezentrums.

Im Rahmen des ambulant Betreuten Wohnens stehen in Cronheim und Gunzenhausen mehrere Wohngemeinschaften zur Verfügung. Des Weiteren wird Betreutes Wohnen und Persönliches Budget im Umkreis von 10km in der eigenen Wohnung angeboten.

Das ambulante Angebot ist sowohl als Nachsorgemaßnahme nach einer Therapie, als auch zur Prävention von stationären Aufenthalten geeignet. Bei der Aufnahme in Form einer Nachsorge muss bei vorhergehender Inanspruchnahme einer stationären Maßnahme die Abstinenzzeit bei einer offenen Wohnform bei mindestens einem halben Jahr, bei einer beschützenden bei mindestens einem Jahr liegen.

Ziel ist es, entsprechend dem individuellen Hilfebedarf, eine vorhandene Behinderung oder deren Folgen zu beseitigen oder zu mildern und dem Bewohner ein Leben mit größtmöglicher Selbstständigkeit zu ermöglichen (Hilfe zur Selbsthilfe).



Dabei begleiten wir unsere Bewohner auf dem Weg zu einem suchtmittelfreien selbstständigen Leben.

Die Leistungen werden unter der Prämisse der Selbstbestimmung, der Individualität und der Würde des Menschen erbracht. Kooperationen mit an der Versorgung seelisch behinderter Menschen beteiligten öffentlichen und nicht öffentlichen Stellen werden gewährleistet.

Je nach Hilfebedarf wird der Klient durch den ambulanten Sozialdienst hinsichtlich des Umgangs mit seiner Erkrankung, dem Bereich der Selbstversorgung, dem Umgang mit sozialen und persönlichen Beziehungen sowie der Arbeits- und Freizeitgestaltung individuell unterstützt.

Die externe Arbeitstherapie ermöglicht Menschen, die nicht in der stationären Wohneinrichtung leben, an der von uns angebotenen Arbeits- und Ergotherapie teilzunehmen. Die meisten unserer ambulant betreuten Klienten nutzen daher dieses Angebot.



## Ihre Perspektiven sind unser Ziel

Das AWO Therapiezentrum & Museum Schloss Cronheim ist eine soziotherapeutische Einrichtung für chronisch suchtkranke Menschen.

### Zielgruppe

Chronisch suchtkranke – vorwiegend alkohol-abhängige – Frauen und Männer, deren langjähriger Suchtmittelkonsum zu körperlichen, psychischen und sozialen Beeinträchtigungen geführt hat und welche längerfristige Unterstützung benötigen.

### Therapieplätze

60 Plätze im stationären Bereich, offen und beschützend

20 Plätze im ambulant betreuten Wohnen

### Therapiedauer

Individuell nach dem Grad der Beeinträchtigung und der Rehabilitationsfähigkeit.

Eine Verweildauer kann aufgrund der unterschiedlichen Krankheitsverläufe nicht festgelegt werden.

Die Mindestaufenthaltsdauer sollte jedoch zwischen 6 und 12 Monaten liegen.

### Therapiekonzept

Chronisch suchtkranken Menschen eine größtmögliche Selbstständigkeit und Selbstbestimmtheit in allen Lebensbereichen ermöglichen.

### Ausstattung

Aufenthaltsräume, Gruppenräume, Garten, Schlosshof, Wäscherei, Metallwerkstatt, Schreinerei, Modellbau, Montagefertigung, Ergotherapie, Speisesaal, Großküche, Küchen auf den Stationen, Stationsbad, Kiosk.

### Zimmer

Doppelzimmer und einige Einzelzimmer, alle mit Dusche und WC.

## Leistungsträger

Kostenträger sind i.d.R. die überörtlichen Sozialhilfeträger (§ 97 Abs. 3 SGB XII).

Abhängig von der finanziellen Situation werden die Heimkosten vom Sozialhilfeträger ganz bzw. teilweise übernommen. Andernfalls sind die Kosten selbst zu tragen.

## Qualitätssicherung

Durch qualifizierte, zielorientierte und effiziente Betreuung steht der Klient im Mittelpunkt aller Bemühungen. Für die Mitarbeiter des Hauses finden regelmäßig Teambesprechungen, Supervisionen sowie Fortbildungsveranstaltungen statt. Die Arbeitsweisen und Prozesse werden ständig überprüft und weiterentwickelt und durch das Qualitätsmanagement dokumentiert.

## Lage

Das Therapiezentrum Schloss Cronheim befindet sich in Cronheim, einem kleinen Ort mit rund 500 Einwohnern am Rande des „Fränkischen Seenlandes“. Cronheim ist ein Ortsteil von Gunzenhausen (Landkreis: Weißenburg, Regierungsbezirk Mittelfranken), das rund 7 km östlich liegt.

## Anmeldung, Heimaufnahme

Bei der Therapieleitung





Kreisverband  
**Mittelfranken-Süd**

## **AWO Therapiezentrum & Museum Schloss Cronheim**

Cronheim 178

91710 Gunzenhausen

Gesamtleitung Frank Genahl

Telefon: 09836 – 97786-0

Fax: 09836 – 97786-20

E-mail: heim.cronheim@awo-mfrs.de

## **AWO Kreisverband Mittelfranken-Süd e.V.**

Reichswaisenhausstraße 1

91126 Schwabach

Telefon: 09122 – 9341-0

Vorstandsvorsitzender: Hartmut Hetzelein

Vorsitzender des Präsidiums: Richard Schwager



**Spendenkonto:**

Sparkasse Mittelfranken-Süd

Konto-Nr. 79 079

BLZ 764 500 00

*Wir sagen Dankeschön für jede Spende!*

[www.awo-mfrs.de](http://www.awo-mfrs.de)